

# Grosses Leiden erträglich inszeniert

**SIGNAU/LANGNAU** Der 20-jährige Regisseur Simon Burkhalter bringt mit der Theatergruppe Signau «Rosa – verdingt» zur Uraufführung. Und zwar in der Kupferschmiede Langnau. Im Stück wirken so viele Personen mit, dass es in Signau nirgends gespielt werden könnte.

Kann man das Verdingkinderwesen auf die Theaterbühne bringen, ohne dass die Zuschauer an Beklemmung schier ersticken? Man kann. Das beweist der 20-jährige Simon Burkhalter mit der Theatergruppe Signau. Ausserst einfühlsam wagt er sich an das dunkle Kapitel der noch gar nicht so alten Emmentaler Geschichte. «Rosa – verdingt» heisst das Stück aus der Feder von Cornelia Truninger, mit dem die Signauer Theaterleute heute in der Langnauer Kupferschmiede Premiere feiern.

**Zwischendurch etwas Balsam**  
Zu lachen gibt es dabei während der knapp zweistündigen Spielzeit nichts. Denn Rosa hat es bei

ihren Pflegeeltern auf dem Bühnlehof ganz und gar nicht gut getroffen. Von der frustrierten, verhärmten Bäuerin wird sie lieblos herumkommandiert und schikaniert, vom Bauer wird sie missbraucht. Sara Bigler spielt die Rolle der verzweifelten, gedemütigten und jeder Hoffnung beraubten Rosa eindrucksvoll und überzeugend. Trotzdem schafft

## JUNGE KARRIERE

**Der Regisseur** Simon Burkhalter, in Bowli aufgewachsen, hat die Sekundarschule in Signau besucht. Das ist noch gar nicht lange her. Jetzt schreibt der 20-jährige jedes Jahr Dramatisierungen eines Klassikers der Weltliteratur für seine ehemalige Schule. Er wohnt inzwischen in Bern und lässt sich in einem Teilzeitstudium in Zürich zum Musicaldarsteller ausbilden. Daneben führt er regelmässig an verschiedenen Orten Regie, steht ab und zu selber auf der Bühne und hat mit Signova Theaterproduktionen eine eigene Firma gegründet. sgs

es der junge Regisseur, dem Publikum wohlthuende Momente zum Durchatmen zu bieten – ohne den Fluss der Geschichte zu unterbrechen oder die gedrückte Gefühlslage mit unpassenden Humoreinlagen zu stören. Einmal wärmt ein singender Kinderchor die fröstelnden Herzen. Ein andermal taucht eine ausgelassen mit ihrem Verdingkind her-

umtollende Pflegemutter auf und erinnert daran, dass es auch liebevolle Beziehungen zu Verdingkindern gegeben hat. Auch das ist Balsam für die mitleidenden Seelen im Publikum.

## Bearbeitet und ausgebaut

Ein positives Beispiel des Verdingkinderwesens hatte die Autorin allerdings in der ursprüng-

lichen Fassung ihrer Geschichte nicht vorgesehen. Es war der junge Simon Burkhalter, der neben den lieblosen Pflegeeltern auch einem idyllischen Bauernpaar Platz bieten wollte.

Der Regisseur hat das Stück nicht bloss in eine berndeutsche Bühnenfassung umgeschrieben, sondern auch stark erweitert. «Daraus ist ein Riesenspektakel geworden», sagt er. 30 Sprechrollen mussten besetzt werden, und fast ebenso viele Kinder des Jugendchors Oberemmental treten auf.

## Grosse, schräge Bühne

Das rief nach einer grossen Bühne. Gebaut wurde diese – ebenfalls nach Burkhalters Idee – mit schrägem Boden. In Signau hätte sie in keinem Lokal Platz gefunden. Deshalb spielt die Theatergruppe Signau die Uraufführung von «Rosa – verdingt» in der Langnauer Kupferschmiede. Dort hat es auch viel Platz hinter der Bühne. Dieser ist nötig, denn während der Aufführung müssen auch immer wieder Kostüme gewechselt werden, gegen 100 verschiedene kommen zum Einsatz.



**Egal, obs wehtut:** Die Bäuerin (Margrit Gerber) besteht darauf, dass Rosa (Sara Bigler) den Lappen in kochend heissem Wasser auswringt. Hans Wüthrich

Kinder auf die Bühne zu bringen, sei immer sehr wirkungsvoll. Zudem biete das Verdingkinderwesen viele Emotionen, nennt der 20-jährige, in Bowli aufgewachsene Regisseur Simon Burkhalter zwei Gründe, weshalb er gerade dieses Thema ausgewählt hat.

Doch in seiner Inszenierung widersteht er der Versuchung, brutale Szenen mit überzeichnete Härte auszukosten. Und er verzichtet darauf, beim Publikum unnötig auf die Tränendrüse zu drücken. Das Leiden der Rosa und die Bigotterie der Behördenmitglieder kommen trotzdem deutlich genug zum Ausdruck.

Susanne Gray

**Aufführungen:** heute Mittwoch, 20 Uhr, Premiere. Freitag, 17., Samstag, 18., Dienstag, 21., Mittwoch, 22., Donnerstag, 23., und Freitag, 24. Oktober, je um 20 Uhr und am Sonntag, 19. Oktober, um 17 Uhr in der Kupferschmiede Langnau. Ticketreservation unter [www.theatergruppe-signau.ch](http://www.theatergruppe-signau.ch) oder Telefon 079 826 9957.